

Klaus Scheddel

Mit dem
DEUTSCHLAND-
TICKET
an die
OSTSEE
ab Berlin

34 Ausflugsziele
am Meer

Usedom und Stettiner Haff

1	Ueckermünde	Maritimes Idyll am Stettiner Haff	8
2	Wolgast	Herzogstadt und Tor zur Insel Usedom	12
3	Trassenheide	Vom Schafstall zum Ostseebad	16
4	Karlshagen	Zwischen Ostsee und Peenehafen	18
5	Zinnowitz	Traditionsbad mit bewegter Geschichte	20
6	Koserow	Zwischen Salzhütten und Steilküste	24
7	Loddin-Kölpinsee	Fischerdorf mit See und Ostsee-strand	28
8	Ückeritz	Künstlerdorf und Campingparadies	30
9	Bansin	Das elegante Seebad	32
10	Heringsdorf	Bädervillen, Seebrücke und große Namen	36
11	Ahlbeck	Familienbad im Bäderstil	40
12	Swinemünde	Stadt der Promenaden	44

Rügen, Hiddensee und Stralsund

13	Stralsund	Alte Hansestadt am Strelasund	50
14	Sassnitz	Wo Rügen besonders vielfältig ist	54
15	Binz	Die weiße Stadt am Meer	58
16	Sellin	Flanieren wie zu Kaisers Zeiten	62
17	Baabe	Das beschauliche Seebad	66
18	Göhren	Seebad mit Aussicht	70
19	Putbus & Lauterbach	Fürst Maltes Traumstadt	74
20	Insel Hiddensee	Insel der Ruhe und des freien Geistes	78

Fischland-Darß-Zingst

21	Barth	Historische Stadt am Bodden	84
22	Zingst	Modernes Seebad mit Tradition	88
23	Prerow	Zwischen Urwald und Dünenparadies	92
24	Ribnitz-Damgarten	Die Bernsteinstadt am Saaler Bodden	96
25	Dierhagen	Strand, Bodden und Küstenwald	100
26	Wustrow	Seefahrerdorf zwischen Bodden und Ostsee	104
27	Ahrenshoop	Inspiziert von Meer und Licht	108

Mecklenburgische Ostseeküste

28	Warnemünde	Hafen, Strand und Meeresluft	114
29	Graal-Müritz	Zwischen Ostseestrand und Küstenwald	118
30	Bad Doberan & Heiligendamm	Mit dem Molli an die Ostsee	122
31	Kühlungsborn	Strandparadies mit Stil	126
32	Wismar	Spaziergang durch die alte Hansestadt	130
33	Insel Poel	Beschauliche Ostseeinsel ohne Trubel	134
34	Boltenhagen	Feines Seebad an der Sichelbucht	138

Register	142
Impressum	144
Symbole	Klappe hinten



Liebe Leserinnen und Leser,

ist das nicht traumhaft: Mit dem Deutschland-Ticket kann man mit der Bahn mal eben schnell ans Meer fahren, ohne ein weiteres Ticket kaufen zu müssen. In wenigen Stunden ist die Ostseeküste Mecklenburg-Vorpommerns erreicht. Mehrere Regio-Linien fahren von Berlin und Brandenburg direkt an die Küste.

Dort wartet eine abwechslungsreiche Küste mit Traumstränden und Steilufern, mondänen Seebädern und unberührtem Hinterland, stolzen Hansestädten und lauschigen, kleinen Dörfern am Meer. Eine Küste, so reich an Natur- und Kulturschätzen wie keine andere in Deutschland.

Dieser Reiseführer beschreibt 34 schöne Orte am Meer, die mit dem Deutschland-Ticket schnell und ohne Extrakosten zu erreichen sind. Bei jedem Ziel finden Sie übersichtlich Anfahrt, Fahrtdauer, Sehenswürdigkeiten und Hinweise zur Mobilität vor Ort.

Entdecken Sie klangvolle Seebäder wie Heiligendamm, Hafen- und UNESCO-Kulturerbe-Städte wie Wismar und Stralsund, wildromantische Strände und verträumte Boddendörfer auf der Halbinsel Fischland-Darß-Zingst, prachtvolle Badeorte und eindrucksvolle Kreidefelsen auf Rügen, Ruhe und Abgeschiedenheit auf der autofreien Insel Hiddensee, endlose Strände und Bäderarchitektur auf Usedom.

Also auf zu einem Tagesausflug oder Kurztrip ans Meer!

Herzlich,

Die Schmalspurbahn Molli bringt Fahrgäste ans Meer (Seite 122)





Usedom und Stettiner Haff

Strandparadies mit Gleisanschluss

Mit dem Zug fast direkt an den Strand – das geht auf Usedom, wo alle Seebäder einen Bahnhof haben. Auf der Insel locken 42 Kilometer Traum-Sandstrand, Orte mit großartiger Bäderstilarchitektur und stille Winkel im Hinterland. Beschaulich geht es auch auf dem Festland zu, wo das Seebad Ueckermünde am Stettiner Haff als Geheimtipp gilt.



Der Strand auf Usedom ist 42 Kilometer lang.



1

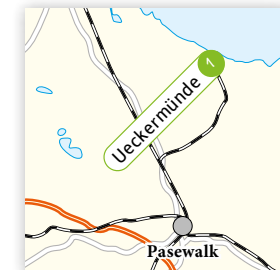
Maritimes Idyll am Stettiner Haff

Ueckermünde

Gerade einmal zweieinhalb Stunden braucht die Bahn von Berlin nach Ueckermünde – und damit an die Küste.

Das hübsche Städtchen am Stettiner Haff lockt mit Kleinstadtidylle, Naturnähe und einem flachen Sandstrand.

-  Bahnhof Ueckermünde Stadthafen
RE3 bis Pasewalk, weiter mit RE4, Verbindung im Zweistundentakt
-  2 Stunden 30 Minuten ab Berlin Hbf
-  Durch die Altstadt spazieren, im Haff baden, Schlossturm besteigen, Umgebung erkunden
-  Mobil vor Ort: Busse verbinden Ueckermünde mit weiteren Orten am Haff



Ueckermünde ist, von Berlin aus gesehen, der nächstgelegene Strandort an der Ostsee. Trotzdem geht es in der hübschen Kleinstadt am Stettiner Haff angenehm ruhig zu. Das Haff ist so etwas wie der kleine Bruder der Ostsee: Noch nicht ganz Meer, aber auch kein Binnengewässer. Mit gut 900 Quadratkilometern Fläche ist es die zweitgrößte Lagune der Ostsee – ein salzarmes, ruhiges Gewässer mit durchschnittlich nur 3,80 Metern Tiefe.

Die Landschaft rund um das Haff ist dünn besiedelt und bis heute ein echter Geheimtipp für naturnahes Erleben. Im Norden begrenzen Usedom und Wollin das Haff, im Süden liegt an einem Seitenarm die größte Stadt der Region, das polnische Stettin. Seit 1945 verläuft mitten durch das Haff die Grenze zwischen Deutschland und Polen – und doch wirkt die Gegend wie aus einem Guss: weit, still und überraschend idyllisch.

Touristisches Herz von Ueckermünde ist die Altstadt rund um den historischen **Markt**. Hier reihen sich kleine Läden, Kunsthandwerk, Restaurants und Kneipen aneinander. Selbst in den Sommerferien bleibt es entspannt: Die verkehrsberuhigten Gassen laden zum gemütlichen Flanieren ein.

Ueckermünde erhielt um 1260 das Stadtrecht. Zwar wurden die Gebäude im Lauf der Jahrhunderte nach verheerenden Bränden mehrfach erneuert, doch das mittelalterliche Straßennetz ist noch gut erkennbar. Das heutige Stadtbild prägen vor allem Gründerzeithäuser aus den Jahren zwischen 1875 und 1910, etwa entlang der Ueckerstraße und am Marktplatz.

Am Ueckermünder Stadthafen geht es beschaulich zu

Architektonisches Highlight ist das **Schloss** aus der Zeit der Pommernherzöge, das auf einer Anhöhe über dem Stadthafen thront. Es gehörte einst den pommerschen Herzögen, die das Anwesen für das Abhalten von Landtagen, für feierliche Anlässe und als Jagdschloss nutzten. Seit dem späten 18. Jahrhundert dient es als Rathaus. Im **Haffmuseum** im Inneren erfährt man Spannendes über die Geschichte und das Leben der Region. Vom **Schlosssturm** reicht der Blick weit über Stadt und Haff.

Am lauschigen Stadthafen erinnern historische Speicher an Ueckermündes einstige Bedeutung im Ostseehandel. Heute lädt eine kleine Promenade zum Spazierengehen und Einkehren ein. Von hier führt ein Rad- und Fußweg zum rund zwei Kilometer entfernten **Haffbad**: Seit 1926 lockt der 800 Meter lange, feinkörnige Sandstrand Badegäste an. Der flache Einstieg ins Wasser ist ideal für Familien mit Kindern.

Rund um Ueckermünde erstreckt sich der **Naturpark Stettiner Haff** mit Haffwiesen, Wäldern und der Ueckermünder Heide – perfekt für ausgedehnte Spaziergänge, Radtouren und Naturbeobachtungen.



Schloss Ueckermünde

Über der Altstadt thront der Südflügel des ehemaligen pommerschen Herzogsschlusses. Errichtet 1546, heute Haffmuseum und Stadtverwaltung.

Am Rathaus 3 | 17373 Ueckermünde



Hafenschänke Backbord

Maritimes Restaurant im Stadthafen, untergebracht in einem ehemaligen Fischermeisterhaus von 1879. Rustikales Ambiente, frische Küche, große Portionen.

Altes Bollwerk | 17373 Ueckermünde | Tel. (03 97 71) 5 47 67 | www.backbord-ueckermuende.de



Strandhalle Ueckermünde

Historisches Gasthaus direkt am Strand mit traumhaftem Blick über das Stettiner Haff. Regionale Küche trifft auf mediterrane Klassiker.

Am Strand 2 | 17373 Ueckermünde | www.strandhalle-ueckermuende.de



Das Haffbad ist das Strandparadies von Ueckermünde



2

Herzogstadt und Tor zur Insel Usedom Wolgast

Das hübsche Städtchen Wolgast wird auf dem Weg nach Usedom oft links liegen gelassen – zu Unrecht! Denn die ehemalige Herzogstadt ist mit Altstadt, Museumshafen und dem Blick auf das „Blaue Wunder“ unbedingt einen Ausflug wert.

-  Bahnhof Wolgast Hafen
RE3 bis Züssow, weiter mit RB23 (Usedomer Bäderbahn)
-  3 Stunden 10 Minuten ab Berlin Hbf
-  Durch die Altstadt streifen, Kirchturm besteigen, Blaues Wunder bestaunen
-  Die Usedomer Bäderbahn RB23 verbindet im 30- bis 60-Minutentakt mit allen Seebädern auf Usedom



Wolgast nennt sich selbst gern „Herzogstadt“ – und das mit gutem Grund. Von 1295 bis 1625 residierten die Herzöge zu Pommern-Wolgast auf der Schlossinsel im Peenestrom und machten die Stadt zu einem politischen Zentrum der Region. Vom einstigen Schloss ist heute zwar nichts mehr erhalten, doch die Geschichte ist im Stadtbild der lauschtigen Kleinstadt weiterhin präsent.

Vor allem aber ist Wolgast das „Tor zur Insel Usedom“: Nur die Klappbrücke über den breiten Peenestrom trennt die Stadt von der beliebten Urlaubsinsel. Schon beim Blick über das Wasser ahnt man die Nähe zur Ostsee, die Wolgast seit jeher geprägt hat – wirtschaftlich, kulturell und landschaftlich. An der Peene liegt auch der größte Arbeitgeber der Stadt: die traditionsreiche, immer wieder von Krisen geschüttelte **Werft**, die dennoch rund 370 Menschen beschäftigt und ein wichtiger Teil der Identität Wolgasts ist.

Die historische Altstadt lädt zu einem gemütlichen Rundgang ein. Liebevoll restaurierte Bürgerhäuser mit dekorativen Fassaden säumen die Straßen und zeugen vom einstigen Wohlstand der Stadt. Mittelpunkt ist der Marktplatz mit dem beeindruckenden **Rathaus** aus dem Jahr 1723. Seine markanten Barockgiebel wurden 1780 ergänzt und machen das Gebäude zu einem echten Blickfang.

Oberhalb des Marktplatzes erhebt sich auf einem Hügel die wuchtige **Petrikirche**. In ihrer herzoglichen Gruft von 1587 fanden mehrere pommersche Herzöge ihre letzte Ruhestätte. Wer gut zu Fuß ist, sollte den Aufstieg auf den 56 Meter hohen Kirchturm nicht scheuen: Oben wartet ein weiter Blick über die Dächer der Stadt, den Pee-

Verbindet Wolgast mit Usedom: Klappbrücke „Blaues Wunder“

nestrom und hinüber Richtung Usedom – besonders eindrucksvoll bei klarer Sicht.

Sehenswert ist auch der **Museumshafen** auf der Schlossinsel. Hier liegt die 1890 gebaute Eisenbahnfähre „Stralsund“, ein technisches Denkmal aus der Zeit, als Züge noch per Schiff übergesetzt wurden. Von dort lohnt sich ein Spaziergang zum Stadthafen. Der Blick fällt unweigerlich auf das **Blaue Wunder**, die im Jahr 2000 fertiggestellte Klappbrücke nach Usedom. Mehrmals täglich hebt sich die Brücke samt Straße und Bahngleis, um Schiffen die Durchfahrt zu ermöglichen – ein faszinierendes Schauspiel.

In der Nähe des Hafens befindet sich auch das **Rungehaus**, das Geburtshaus des frühromantischen Malers Philipp Otto Runge. Eine Ausstellung vermittelt anschaulich Einblicke in Leben und Werk eines der bedeutendsten Künstler der Romantik und macht Wolgast auch für Kunstinteressierte zu einem lohnenden Ziel.



Stadtmuseum Kaffeemühle

Im ältesten Haus von Wolgast kann man viel Spannendes über die fast 1000 Jahre alte Stadt erfahren.

Rathausplatz 6 | 17438 Wolgast | Tel. (0 38 36) 20 30 41



Café Auszeit

Liebevoll eingerichtetes Café am Rathaus – ein echter Wohlfühlort. Torten und Kuchen sowie die Waffeln sind selbst gebacken, das Eis kommt aus einer mehrfach preisgekrönten brandenburgischen Eismanufaktur. Als Geschirr dient hübsche Keramik, die auch erworben werden kann.

Rathausplatz 9 | 17438 Wolgast



Tierpark Wolgast

Drei Kilometer nördlich der Wolgaster Altstadt liegt im Vorort Tannenkaamp in einem Wäldchen der sehenswerte Tierpark. 400 Tiere aus 52 Tierarten leben hier, darunter Silberäffchen, Lemuren, Alpakas, Kängurus und Erdmännchen. Für Kinder gibt es auch Spielplätze und eine Scooterbahn. Vom Wolgaster Hafen führt ein schöner ausgeschilderter Rad- und Fußweg zum Tierpark.

Am Tierpark 1–2 | 17438 Wolgast | Tel. (0 38 36) 20 37 13 |

www.tierparkwolgast.de

Vom Turm der Petrikirche reicht der Blick über Wolgast hinaus





3

Vom Schafstall zum Ostseebad

Trassenheide

Das erste Ostseebad an der Bahnstrecke auf Usedom ist Trassenheide. Der Badeort verfügt zwar nur über wenige historische Bauten, lockt aber neben dem herrlichen Sandstrand noch mit einer Schmetterlingsfarm, einem auf dem Kopf stehenden Haus und weiteren Attraktionen.

- 📍 Bahnhof Trassenheide
RE3 bis Züssow, weiter mit RB23
- 🕒 3 Stunden 20 Minuten ab Berlin Hbf
- 😊 Am Strand chillen, Schmetterlingsfarm besuchen, Haus auf dem Kopf erkunden
- 📍 Mobil vor Ort: Die Usedomer Bäderbahn verbindet im 30- bis 60-Minutentakt mit allen Seebädern auf Usedom. Vom Bahnhof Trassenmoor erreicht man in wenigen Minuten Peenemünde mit seinem Historisch-Technischen Museum.



Trassenheide ist eines der kleineren Ostseebäder auf Usedom. Das eigentliche Dorf mit dem Ortszentrum liegt ungefähr 1,5 Kilometer von der Ostsee entfernt. Direkt ans Meer grenzt der Ortsteil **Trassenmoor** mit seinen Ferienhäusern und einer Promenade. Dazwischen und um die Ortsteile herum erstreckt sich ein ausgedehntes Waldgebiet.

Die Geschichte von Trassenheide beginnt mit der Schafszucht: 1786 wurde auf dem Gebiet von Trassenheide ein großer Schafstall errichtet. Deshalb nannte man den Ort Hammelstall. Als Anfang des 20. Jahrhunderts auch Touristen kamen, fand man den Namen nicht mehr passend und nennt sich seitdem Trassenheide.

Ältere Gebäude finden sich nur wenige, denn der Ort wurde bei einem Bombenangriff 1943 stark zerstört. Der Trumpf von Trassenheide ist der breite, besonders feine, weiße Sandstrand, der flach ins Wasser abfällt. Vor allem Familien mit kleinen Kindern wissen dies zu schätzen.

Auf Familien zugeschnitten sind auch die Sehenswürdigkeiten: die **Schmetterlingsfarm**, das **Haus auf dem Kopf** und **Wildlife Usedom** mit lebenden und präparierten Tieren. Alle diese Attraktionen liegen nebeneinander im Wiesenweg am Bahnhof Trassenheide.



Schmetterlingsfarm

Tausende exotische Schmetterlinge flattern durch eine Tropenhalle. Im Insektarium kann man Spinnen und Skorpione besichtigen.
Wiesenweg 5 | 17449 Trassenheide | www.schmetterlingsfarm.de

Hier geht's zum herrlichen Sandstrand von Trassenheide



4

Zwischen Ostsee und Peenehafen

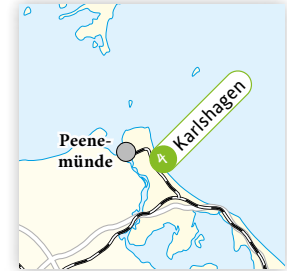
Karlshagen

Feiner Sandstrand, viel Natur und ein Hafen an der Peene:
Karlshagen gehört zu den stilleren Orten auf Usedom – und
überrascht mit einer außergewöhnlichen Vergangenheit
zwischen Badebetrieb und Militärgeschichte.

Karlshagen

4

- 📍 Bahnhof Karlshagen
RE3 bis Züssow, von dort RB23 bis Zinnowitz,
weiter mit RB24
- 🕒 3 Stunden 58 Minuten ab Berlin Hbf
- 😊 Strand und Natur genießen, am Boddenhafen
frischen Fisch essen
- 📍 Mobil vor Ort: Usedomer Bäderbahn stündlich nach
Zinnowitz und Peenemünde, wo das Histo-
risch-Technische Museum über das militärische
Forschungszentrum der Naziepoche informiert.



Karlshagen blickt auf eine wechselvolle Geschichte zurück: vom Fischerdorf zum Ostseebad, vom militärischen Sperrgebiet zum Standort der DDR-Marine und schließlich wieder zum Seebad. Heute präsentiert sich der Ort ruhig, weitläufig und naturnah.

Gegründet 1829, waren die ersten Einwohner Bauern, Handwerker und Fischer. Ab etwa 1880 entwickelte sich Karlshagen zum Badeort, mit Pensionen, Strandhalle und Seebücke. Mit der Machtübernahme der Nationalsozialisten 1933 und dem Bau der Heeresversuchsanstalt im nahen Peenemünde endete diese Phase abrupt: Karlshagen wurde Sperrgebiet, der Hafen militärisch genutzt.

Nach 1950 kehrte langsam der Badebetrieb zurück. Allerdings übernahm Anfang der 1960er-Jahre die Nationale Volksarmee der DDR die ehemaligen Kasernen, für Armeeangehörige wurden Plattenbauten errichtet, das Gebiet nördlich von Karlshagen wurde erneut Sperrgebiet.

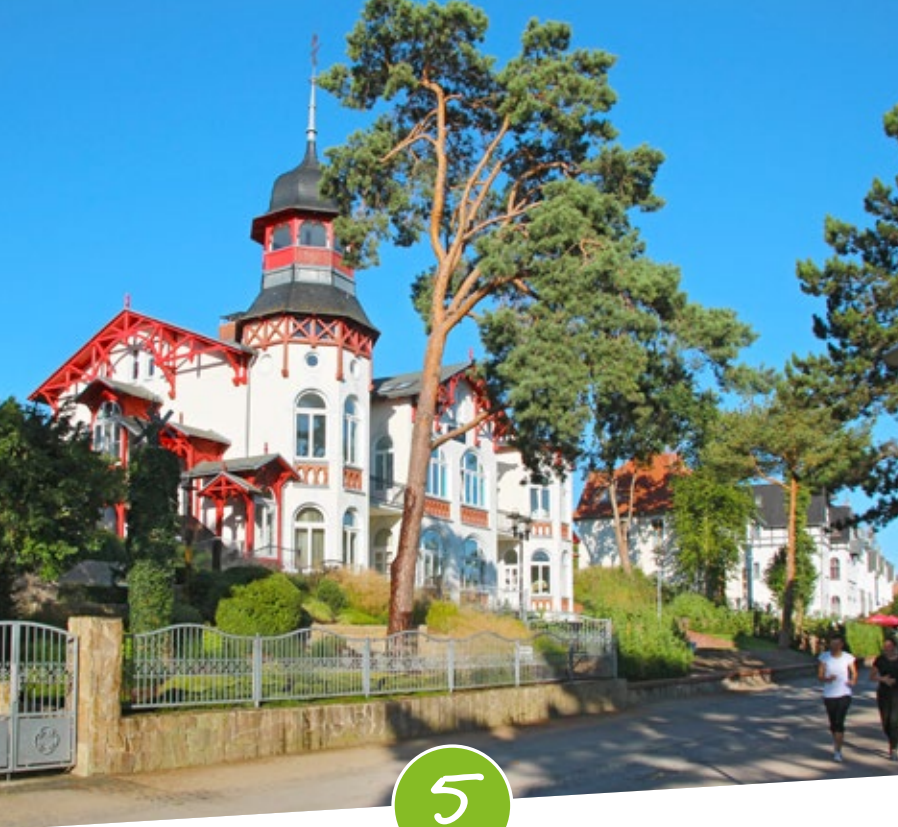
Nach der Wende und dem Abzug der NVA knüpfte Karlshagen wieder an seine Seebadtradition an. Eine neue touristische Infrastruktur entstand mit Hotels, Geschäften und einem **Promenadenplatz**. Der frühere Fischerhafen an der Peene wurde zu einer modernen **Marina** umgebaut.



Hafen an der Peene

Fischerei- und Jachthafen mit über 100 Liegeplätzen – einer der größten auf Usedom. Gute Adresse für frischen Fisch.

Hier isst man den besten Fisch: Hafen Karlshagen



-  Bahnhof Zinnowitz
RE3 bis Züssow, weiter mit RB23 (Usedomer Bäderbahn)
-  3 Stunden 25 Minuten ab Berlin Hbf
-  Über die Bäderarchitektur staunen, die Ostsee von unten anschauen, im Strandkorb liegen, durch Wälder spazieren
-  Mobil vor Ort: Die Usedomer Bäderbahn RB23 verbindet im 30- bis 60-Minutentakt mit allen Seebädern auf Usedom, auch ins Nachbarseebad Zempin, der kleinste und ruhigste Badeort auf Usedom.



Wer am geschäftigen Bahnhof in Zinnowitz ankommt, wird auf dem 15-minütigen Fußweg ins Zentrum Stück für Stück eingesogen von der Seebadatmosphäre. Spätestens am Ende der Neuen Strandstraße ist man überwältigt von den verspielten Fassaden der Bädervillen.

Auch sonst hat der traditionsreiche Ort allerhand zu bieten: Die **Bernsteintherme**, ursprünglich in der DDR errichtet, ist das größte und schönste Freizeit- und Wellnessbad auf Usedom. An der Seebrücke kann man mit einer **Tauchgondel** dreieinhalb Meter tief in die Ostsee abtauchen und mit etwas Glück Fische beobachten. Aber vor allem ist es das grandiose Seebadflair, das besonders im Sommer viele Besucher anzieht. An der Promenade wird flaniert, am breiten Strand räkelt man sich im Strandkorb.

Wie bei vielen Orten auf Usedom siedelten sich die ersten Bewohner abseits des Meeres an. Zu groß waren die Gefahren bei einer Sturmflut. So liegt auch der alte Dorfkern von Zinnowitz über 1,5 Kilometer von der Ostsee entfernt. Erst ab dem 19. Jahrhundert, als die ersten Gäste nach Usedom kamen, dehnte sich das Dorf in Richtung Meer aus. Seit 1851 darf Zinnowitz sich Seebad nennen. Der große Aufschwung begann Anfang des 20. Jahrhunderts, als eine Seebrücke, die Promenade und viele Gebäude im Stil der Bäderarchitektur errichtet wurden.

Obwohl Zinnowitz als Bad des bürgerlichen Mittelstandes galt, machten auch etliche prominente Gäste hier Urlaub. Die Schriftstellerin Hedwig Courths-Mahler, berühmte Autorin von Liebesromanen,

Hübsch anzusehen: Bädervillen an der Promenade

Traditionsbad mit bewegter Geschichte

Zinnowitz

Verzierte Bädervillen, eine üppig breite Promenade, ein endlos scheinender Strand und wundervolle Natur drumherum: Das Ostseebad Zinnowitz lässt niemanden unbeeindruckt.

war öfter hier Gast. Auch die Schauspieler Hans Albers und Zarah Leander weilten in Zinnowitz. Und so hätte es noch lange weitergehen können mit dem Tourismus in Zinnowitz. Doch ab 1939 war erst einmal Schluss damit. Denn Zinnowitz lag nun im Einzugsbereich der Heeresversuchsanstalt in Peenemünde und wurde deswegen für die Allgemeinheit gesperrt. Nun wohnten Militärs und Wissenschaftler wie Wernher von Braun und seine Mitarbeiter in den Zinnowitzer Bäderstilvillen. Es wurde sogar extra eine S-Bahn-Strecke gebaut, um das Heer der in Peenemünde Tätigen täglich in dichtem Takt von Zinnowitz zur Heeresversuchsanstalt zu bringen.

In der DDR war Zinnowitz bekannt als Badeort für die Werktätigen der Wismut AG. Aus dieser Zeit stammt auch das große, denkmalgeschützte **Kulturhaus** aus den 1950er-Jahren im heutigen Kurpark, das der Versorgung und Unterhaltung der Urlauber diente. Nach Jahren des Verfalls wird das Kulturhaus nun zu einem Komplex mit luxuriösen Ferienwohnungen umgebaut.

Einen Besuch lohnt auch die Ende des 19. Jahrhunderts im neugotischen Stil auf dem Hügel im Ort erbaute **Kirche**. Hier werden im Sommer häufig Konzerte gegeben. Im Juli und August finden in Zinnowitz die **Vineta-Festspiele** statt, bei denen Geschichten rund um die geheimnisvolle Stadt, die der Sage nach einst im Meer vor Zinnowitz versunken sein soll, das Thema für die Theateraufführungen liefern. Ein kleiner Sportboothafen liegt am Bodden (auf Usedom Achterwasser genannt) und ist zu Fuß in 20 Minuten zu erreichen.



Bernsteintherme

850 Quadratmeter großes Meerwasserschwimmbecken und weitere Becken. Auch ein im Winter dampfendes Außenbecken gibt es, ebenso verschiedene Saunen sowie Angebote für Beauty und Wellness. Dünenstraße 2 | 17454 Zinnowitz | Tel. (03 83 77) 3 55 00 | www.bernsteintherme.de



Zum Smutje

Im besten Fischrestaurant der Stadt wird regionale, frische und bodenständige Küche in hoher Qualität geboten. Unbedingt reservieren! Vinetastr. 5a | 17454 Zinnowitz | Tel. (03 83 77) 4 15 48 | www.zum-smutje.de

Mit der Tauchgondel geht's hinunter in die Ostsee





6

Zwischen Salzhütten und Steilküste

Koserow

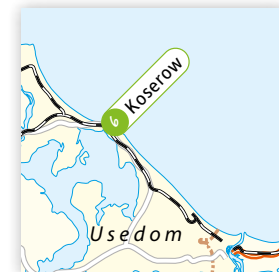
Fast genau in der Mitte des 40 Kilometer langen Usedomer Traumstrands liegt das Ostseebad Koserow. Trotz etlicher Attraktionen wie der neuen spektakulären Seebrücke hat sich der Ort bis heute eine dörfliche Atmosphäre bewahrt.

📍 Bahnhof Koserow
RE3 bis Züssow, weiter mit RB23 (Usedomer Bäderbahn)

🕒 3 Stunden 36 Minuten ab Berlin Hbf

😊 Am Strand entspannen, über die Seebrücke flanieren, den Streckelsberg erklimmen, Erdbeer-Bonbons lutschen

📍 Mobil vor Ort: Mit der Usedomer Bäderbahn sind alle Seebäder auf Usedom erreichbar



1347 als Fischerdorf gegründet, ist Koserow eine der ältesten Ansiedlungen auf Usedom. Der Ort erstreckt sich zwischen Bahnhof und Ostseestrand beiderseits der gemütlichen Hauptstraße, an der Cafés und Läden liegen. Ausgedehnter Sandstrand, eindrucksvolle Steilküste und der bewaldete Streckelsberg prägen die Küstenseite des Seebads. Wiesen, Wäldchen und malerische Ausblicke findet man landeinwärts in Richtung der nahen Binnenküste.

Ein absolutes Highlight ist die 2021 errichtete **Seebrücke** von Koserow. Sie ist nicht nur ein gerader Brückensteg, vielmehr ragt die auf 67 Pfeilern errichtete, wellenförmige Konstruktion auf 280 Metern Länge elegant in die Ostsee hinein. Für den Brückenbelag wurde ausschließlich nachhaltiges Tropenholz verwendet. Auf der Brücke steht ein fünf Meter hoher **Glockenturm**, der an die versunkene Stadt Vineta erinnert. Einer örtlichen Legende nach soll das „Atlantis des Nordens“ direkt vor Koserow gelegen haben. Die beiden Glocken läuten jeden Mittwoch um 16 Uhr nach dem Verlesen der Vineta-Sage. Am Ende der Brücke bieten stufenförmig angeordnete Sitz- und Liegelandchaften Platz zum Relaxen und Durchatmen – Sonnenauf- und Sonnenuntergangskino inklusive.

Gleich hinter dem Strand liegen die Koserower **Salzhütten**, Relikte der einst florierenden Heringsverarbeitung. Im 19. Jahrhundert wurde der fangfrische Fisch hier gesalzen und verpackt, bevor er seinen Weg aufs Festland nahm. Heute sind einige der historischen Hütten Teil eines kleinen Freilichtmuseums, eine beherbergt eine gemütliche Fischgaststätte, in der man geräucherten Hering oder Scholle frisch

In den Koserower Salzhütten wurde Hering gesalzen und verpackt

vom Grill kosten kann. Beim Duft nach Rauch und Salz spürt man das alte Koserow fast körperlich – und versteht, warum Fischertradition so kultig ist.

Wer die Ostsee von oben sehen möchte, steigt auf den 58 Meter hohen **Streckelsberg**, den zweithöchsten Punkt an der Usedomer Außenküste. Von der Seebrücke Richtung Süden gelangt man durch dichten Buchenwald, bevor ein steiler Weg hügelaufwärts vorbei an moosbedeckten Baumstämmen führt, bis sich plötzlich ein weiterer Blick über das Meer eröffnet. Von hier reicht der Horizont bei klarer Sicht bis zur polnischen Insel Wollin.

Ein weiteres Highlight steht am anderen, dem Achterwasser zugelegten Ende der Hauptstraße: Die aus Feldsteinen erbaute **Dorfkirche** aus dem 14. Jahrhundert. Das Gotteshaus birgt im Innern unter anderem einen reich geschmückten mittelalterlichen Schnitzaltar.



Lüttenort

Knapp drei Kilometer außerhalb von Koserow in Richtung Zempin liegt direkt am Achterwasser das ehemalige Wohn- und Ateliergrundstück Lüttenort. Der Maler Otto Niemeyer-Holstein errichtete hier 1936 sein Atelier rund um einen alten Berliner S-Bahn-Wagen. Die Atelierräume, Skulpturengärten und wechselnde Ausstellungen können besichtigt werden.



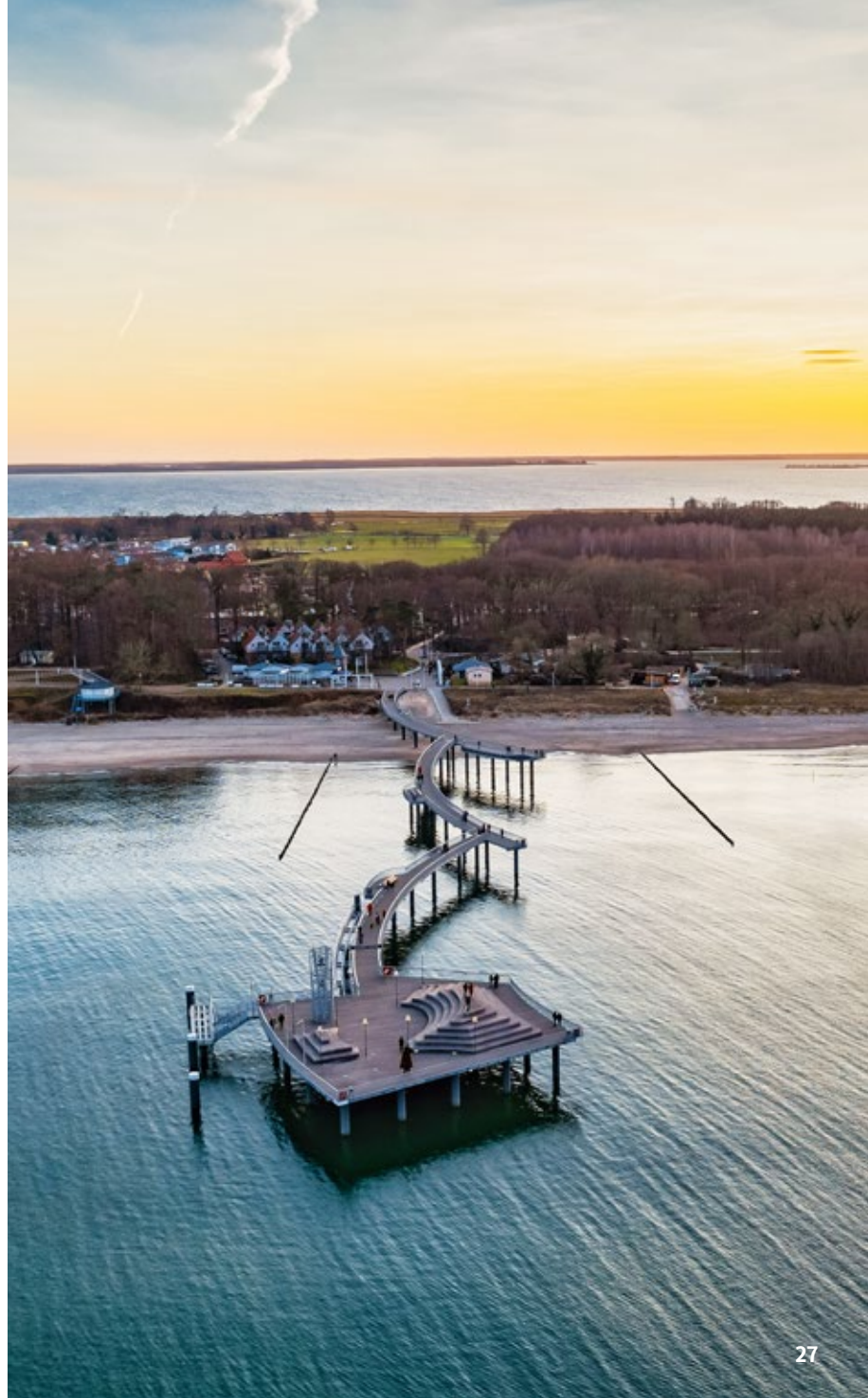
Karls Erlebnis-Dorf

Nur wenige Schritte vom Bahnhof entfernt wartet Karls Erlebnis-Dorf – ein Paradies für Kinder. Hier gibt es Riesenrutschen, Mini-Traktorbahnen und duftende Bonbonküchen. Erwachsene schlendern derweil durch den bunten Bauernmarkt, entdecken Marmeladen in Dutzenden Sorten, handgemachtes Geschirr und Andenken mit Erdbeermotiv. Zum Erlebnis-Dorf 1 | 17459 Koserow | Tel. (03 82 02) 40 50 14 | www.karls.de



Café Moritz

Eine Institution auf Usedom: Im Café und auf der Terrasse kann man über 30 Eissorten, leckere Kuchen und Torten probieren. Auch laktosefreie und vegane Leckereien werden angeboten. Hauptstraße 100 | 17459 Koserow | www.cafe-moritz.de



Die futuristische Seebücke wurde wellenförmig konstruiert